



# IPA

NAME DER IPA

IPA von Niculin Steiner

Ergon Informatik AG  
8. November 2024

# Inhalt

<b>I</b>	<b>Umfeld und Ablauf</b>	<b>4</b>
<b>1</b>	<b>Aufgabenstellung</b>	<b>5</b>
1.1	Ausgangslage . . . . .	5
1.2	Detaillierte Aufgabenstellung . . . . .	6
1.3	Mittel und Methoden . . . . .	7
1.4	Vorkenntnisse . . . . .	7
1.5	Vorarbeiten . . . . .	7
1.6	Neue Lerninhalte . . . . .	8
1.7	Arbeiten in den letzten 6 Monaten . . . . .	8
<b>2</b>	<b>Projektaufbauorganisation</b>	<b>9</b>
<b>3</b>	<b>Benützte Firmenstandards</b>	<b>10</b>
<b>4</b>	<b>Arbeitsumgebung</b>	<b>11</b>
4.1	Arbeitsplatz . . . . .	11
4.2	Verwendete Tools . . . . .	12
<b>5</b>	<b>Versionierung und Sicherung der Arbeitsergebnisse</b>	<b>13</b>
5.1	Git als Versionierungstool . . . . .	13
5.2	Git im Zusammenspiel mit Gerrit . . . . .	13
<b>6</b>	<b>Projektmanagementmethode</b>	<b>14</b>
6.1	IPERKA . . . . .	14
6.1.1	Informieren . . . . .	14
6.1.2	Planen . . . . .	14
6.1.3	Entscheiden . . . . .	14
6.1.4	Realisieren . . . . .	14
6.1.5	Kontrollieren . . . . .	14
6.1.6	Auswerten . . . . .	15
6.2	Alternative Methode - Scrum . . . . .	15
<b>7</b>	<b>Arbeitsprotokoll</b>	<b>16</b>
<b>8</b>	<b>Zeitplan</b>	<b>23</b>

<b>II</b>	<b>Projekt</b>	<b>26</b>
<b>9</b>	<b>Informieren</b>	<b>27</b>
9.1	Analyse . . . . .	27
9.1.1	Futurae . . . . .	27
9.2	Technische Referenzen . . . . .	27
9.3	Anforderungen . . . . .	28
9.3.1	Rest / Backend . . . . .	28
9.3.2	SPA . . . . .	28
9.3.3	Kundendokumentation . . . . .	29
<b>10</b>	<b>Planen</b>	<b>30</b>
10.1	Arbeitspakete . . . . .	30
10.1.1	Informieren . . . . .	30
10.1.2	Planen . . . . .	31
10.1.3	Entscheiden . . . . .	32
10.1.4	Realisieren . . . . .	33
10.1.5	Kontrollieren . . . . .	34
10.1.6	Auswerten . . . . .	35
10.1.7	Rahmenaufgaben . . . . .	35
10.2	Lösungskonzept Backend . . . . .	37
10.2.1	REST . . . . .	37
10.2.2	Rollenlogik . . . . .	39
10.2.3	Wichtige Klassen und Interfaces . . . . .	39
10.3	Lösungskonzept SPA . . . . .	40
10.3.1	Mockups . . . . .	40
10.3.2	Rollenlogik . . . . .	42
10.3.3	Wichtige Komponenten und Services . . . . .	42
10.4	Testkonzept . . . . .	43
10.4.1	Benötigte Testmittel . . . . .	43
10.4.2	Wiremock . . . . .	43
10.4.3	Unit-Tests . . . . .	43
10.4.4	Rest-Integration-Tests . . . . .	44
10.4.5	UI-Integration-Tests . . . . .	44
10.4.6	Manuelle Tests . . . . .	45
10.5	Qualitätssicherungskonzept . . . . .	46
<b>11</b>	<b>Entscheiden</b>	<b>47</b>
<b>12</b>	<b>Realisieren</b>	<b>48</b>
<b>13</b>	<b>Kontrollieren</b>	<b>49</b>
<b>14</b>	<b>Auswerten</b>	<b>50</b>



# Teil I

## Umfeld und Ablauf

# 1 Aufgabenstellung

In diesem Kapitel sind die Aufgabenstellung und die Rahmenbedingungen aufgeführt. Der grösste Teil des Inhalts stammt aus der originalen Aufgabenstellung.

## 1.1 Ausgangslage

Airlock Identity and Access Management (IAM) ist ein bestehendes, in unserer Abteilung entwickeltes Produkt, das unter anderem Logins (Authentisierungen) ermöglicht. Eine weitere Funktionalität eines IAMs ist der Admin-Bereich (adminapp). Airlock IAM unterstützt unterschiedliche Stufen von Administratoren, um beispielsweise Mitarbeitenden im Support oder an einem Kundenshalter spezifisch eingeschränkten Zugriff für die Verwaltung von Usern zu erlauben.

Airlock 2FA erlaubt es, nebst beispielsweise Usernamen und Passwort, einen weiteren Authentisierungsfaktor zu verwenden. Üblicherweise wird dazu die Airlock 2FA App auf dem Smartphone installiert und aktiviert.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie Kund:innen für den eigenen Login die Airlock 2FA aktivieren können. Ein Weg ist beispielsweise über einen Brief mit einem QR Code, welchen Kund:innen dann mit der Airlock 2FA App scannen können. Die Aktivierung ist auch über einen 16-stelligen Aktivierungscode möglich.

Immer wieder kommt es vor, dass Kund:innen Unterstützung bei der Aktivierung von Airlock 2FA benötigen und sich telefonisch beim Firmen-Helpdesk oder am physischen Schalter melden. Damit das Support- oder Schalterpersonal der Kundschaft helfen kann, die Airlock 2FA zu aktivieren, braucht es eine Möglichkeit, den 16-stelligen Aktivierungscode für den spezifischen User anzuzeigen.

Bisher gibt es in Airlock IAM noch kein Feature, damit der Administrator-Bereich solche 16-stelligen Aktivierungscodes pro User anzeigen kann.

## 1.2 Detaillierte Aufgabenstellung

### Ziele

- UC1: Helpdesk kann Kunden am Telefon helfen, ein Gerät zu aktivieren.
- UC2: Schaltermitarbeiter kann Kunde am Schalter helfen, ein Gerät zu aktivieren
- UC3: Es soll möglich sein, den Zugriff auf die userspezifischen 16-stelligen Aktivierungscodes nur für bestimmte Administratoren-Rollen (bspw. Rolle Helpdesk) freizugeben, damit nicht alle Administratoren sich den 16-stelligen Aktivierungscode anzeigen lassen können.
- UC4: Im User Activities Logfile des spezifischen Users soll geloggt werden, welcher Administrator-Account zu welchem Zeitpunkt den 16-stelligen Aktivierungscode angezeigt hat, damit im Nachhinein nachvollziehbar ist, welche Administratoren je Zugriff auf den Aktivierungscode hatten.

### Weitere Anforderungen

- Der Code soll auf Knopfdruck in der Adminapp angezeigt werden. Dabei sind UI-Komponenten zu verwenden, die an anderen Stellen in der Adminapp auch schon verwendet werden. Eine mögliche Lösung ist ein SPA Popup (kein Browser Popup) mit einem 'Schliessen' Knopf.
- Neue Plugins oder Plugin Properties sollen einen klaren und vollständigen Hilfetext haben.

### Erwartete Artefakte

Nebst der IPA Dokumentation werden diese technischen Artefakte erwartet:

- Sinnvolles Slicing und Anzahl von Gerrit Changes mit der implementierten Lösung und Git Kommentaren, die unseren internen Konventionen entsprechen. Der Kandidat entscheidet selbst, wie viele Gerrit Changes sinnvoll sind. Er hat dabei zu beachten, dass die Changes aufeinander aufbauen sollten und «verdaubare» Review-Größen haben.
- Beschreibung wie das neue Feature konfiguriert werden kann in der Airlock IAM Kundendokumentation. Dazu soll das Kapitel 18.5 Airlock 2FA configuration sinnvoll erweitert werden. Die angepasste Kundendokumentation soll auf Englisch und in den restlichen PDF-Unterlagen enthalten sein (es ist nicht nötig, mit unserem Kundendokumentation-Tool SMC zu arbeiten).

## **Abgrenzung**

- Administratoren können pro User bereits Aktivierungsbriefe erstellen oder anfordern. An dieser Logik soll im Rahmen dieses Issues nichts verändert oder erweitert werden.

## **1.3 Mittel und Methoden**

Es wird auf dem aktuellen Stand der Entwicklung von Airlock IAM 8.4 aufgebaut.

### **REST Technologien**

- Java(Guice als Dependency Injection Framework), JSON, JUnit
- Jackson, Jersey, Guice
- REST Integration Tests

### **SPA Technologien**

- Angular (Typescript/RXJS)
- Bootstrap (HTML/CSS/SASS)
- Selenium UI Testing

### **Wichtigste Tools**

- IntelliJ(IDE)
- Gerrit + Git (SCM)

## **1.4 Vorkenntnisse**

Der Kandidat war involviert in die Implementation von SPA und REST Features im Bereich IAM Protected Self-Service.

Das Grundgerüst der SPA und REST Endpunkte ist bekannt.

## **1.5 Vorarbeiten**

Der Kandidat hat für die Probe-IPA keine vorbereiteten Tätigkeiten erarbeitet, hat sich aber in das Thema Airlock 2FA eingelesen.



## 1.6 Neue Lerninhalte

Erfahrung bei der selbständigen Entwicklung einer produktrelevanten Erweiterung unter realistischen Bedingungen.

- Futurae API: <https://www.futurae.com/docs/api/auth/>
- IAM Kunden Dokumentation: <https://docs.airlock.com/iam/8.3/>

## 1.7 Arbeiten in den letzten 6 Monaten

In den letzten sechs Monaten hat der Kandidat Erfahrungen in folgenden Bereichen gesammelt:

- OAuth 2.0 / OpenID Connect Consent Management Self-Service, SPA und REST
- Have I Been Pwnd Scriptable Step, 3rd Party REST API, Lua
- HTTP Cache Control Konfiguration im Zusammenhang mit JWKS REST End-point

## 2 Projektaufbauorganisation

Die folgenden Personen sind in dieses Projekt involviert:

Person	Rolle	Aufgabe/Verantwortung
Niculin Steiner	Kandidat (K)	Umsetzen der Facharbeit
Pascal Knecht	Verantwortliche Fachkraft (VF)	Facharbeit begleiten, technische Fragen beantworten, Bewertung der Facharbeit
Bernd Lienberger	Hauptexperte (HEX)	IPA bezogene Fragen beantworten, Entscheiden bei auftretenden Problemen, Besuchstermine festlegen, Fachgespräch leiten, Bewertung der Facharbeit

### 3 Benützte Firmenstandards

Für die Umsetzung dieser Probe-IPA wurde für den Bericht und den Zeitplan eine Vorlage verwendet.

## 4 Arbeitsumgebung

In diesem Abschnitt wird der Arbeitsplatz und die Umgebung, während der Probe-IPA, des Kandidaten beschrieben.

### 4.1 Arbeitsplatz



Abbildung 4.1: Arbeitsplatz während der Probe-IPA

Da seit der Mitarbeit im IAM nie im Homeoffice gearbeitet wurde, findet auch die Probe-IPA wie gewohnt vor Ort statt. Der Desktop PC mit dem Betriebssystem Linux (Distribution Ubuntu) ist für die maximale Effizienz mit 2 Bildschirmen verbunden. Um im Grossraumbüro möglichst ungestört zu arbeiten, liegen dem Kandidaten ein Paar AirPods Pro mit Noise Cancelling vor.

## 4.2 Verwendete Tools

Die folgende Tabelle zeigt einen Überblick der wichtigsten Tools, welche für die Umsetzung der Probe-IPA verwendet wurden:

Tool	Einsatzzweck	Link
IntelliJ Ultimate	Entwicklungsumgebung, zur Entwicklung des Features	<a href="https://www.jetbrains.com/de-de/idea/">https://www.jetbrains.com/de-de/idea/</a>
TeXstudio	Entwicklungsumgebung für Latex, mit welchem die Dokumentation geschrieben wurde	<a href="https://www.texstudio.org/">https://www.texstudio.org/</a>
Gerrit	Quellcode Verwaltung	<a href="https://www.gerritcodereview.com/">https://www.gerritcodereview.com/</a>
Git	Versionskontrollsystem	<a href="https://git-scm.com/">https://git-scm.com/</a>
Jenkins	Automatisierte Testruns	<a href="https://www.jenkins.io/">https://www.jenkins.io/</a>
Outlook	Termin für den Expertenbesuch im Blick behalten	<a href="https://www.microsoft.com/de-ch/microsoft-365/outlook">https://www.microsoft.com/de-ch/microsoft-365/outlook</a>
Postman	Testen der eigenen API und der API von Futurae	<a href="https://www.postman.com/">https://www.postman.com/</a>
LibreOffice	Erstellen und warten des Zeitplans	<a href="https://de.libreoffice.org/">https://de.libreoffice.org/</a>
Github	Backup und Versionierung des Berichts und des Zeitplans	<a href="https://github.com/">https://github.com/</a>
Gliffy	Diagramme erstellen	<a href="https://www.gliffy.com/">https://www.gliffy.com/</a>
Mockito	Mocking für Unit-Tests	<a href="https://site.mockito.org/">https://site.mockito.org/</a>
JUnit5	Testframework für Java	<a href="https://junit.org/junit5/">https://junit.org/junit5/</a>
Selenium	Framework für automatisierte Softwaretests von Webanwendungen	<a href="https://www.selenium.dev/">https://www.selenium.dev/</a>
Wiremock	Simulieren des Futurae Server für Unittests	<a href="https://www.wiremock.io/">https://www.wiremock.io/</a>

## 5 Versionierung und Sicherung der Arbeitsergebnisse

Die Arbeitsergebnisse sollten gesichert werden. Damit, im Falle eines unerwarteten Ausfalls während der Probe-IPA, z.B des Rechners, von einem anderen Gerät wieder auf den Stand zugegriffen werden kann. Zu dem sollte es generell möglich sein jeder Zeit auf einen älteren Stand zurück zukommen. Dies gilt natürlich für den Quellcode und den Bericht.

### 5.1 Git als Versionierungstool

Für die Versionierung der Arbeitsergebnisse wurde Git verwendet. Git ist weit verbreitet und ist auch aus der Schule und diversen anderen Projekten bekannt. Es wird verwendet um Änderungen am Code zu verfolgen und erstellt dabei eine Versionshistorie.

Zur Sicherung werden die Zwischenstände regelmässig in das jeweilige Remote-Repository gepushed. Das Repository für den Bericht liegt auf dem Ergon Github Account des Kandidaten(<https://github.com/niculinstei/probe-ipa-doku.git>). Der Quellcode welcher das Produkt erweitert liegt in einem Repository auf Gerrit.

### 5.2 Git im Zusammenspiel mit Gerrit

Der Quellcode liegt in einem Git-Repository auf Gerrit. Gerrit dient dazu als Review und Code Management Tool. Im Vergleich zur «gewöhnlichen» Entwicklung mit Git, bei der man für neue Features Branches und Commits erstellt arbeitet man bei Gerrit sozusagen auf Commitbasis. Pusht man einen neuen Commit auf Gerrit, erstellt dieser ein neues «Changeset» mit einem Patchset. Gibt es nun weitere Änderungen werden diese einfach Amandet, dies erstellt dann ein weiteres Patchset in diesem Changeset. Für grössere und komplexere Änderungen können auch aufeinander aufbauende Changesets erstellt werden.

## 6 Projektmanagementmethode

In diesem Kapitel wird die Projektmanagementmethode IPERKA beschrieben. Es wird dargelegt wieso diese Methode gewählt wurde und was die Vor und/oder Nachteile daran sind.

### 6.1 IPERKA

Für die Probe-VA wurde IPERKA als Projektmanagementmethode gewählt. Sie eignet sich gut für kleine Projekte. Sie lassen sich damit einfach und strukturiert planen sowie umsetzen. Die IPERKA Methode setzt sich aus folgenden 6 Schritten zusammen:

#### 6.1.1 Informieren

Der erste Punkt bei IPERKA ist das Informieren. Dabei wird sich ein Überblick über das Projekt / den Projektauftrag verschaffen. Es gilt zu klären was genau der Auftrag ist, und ob alle Informationen vorhanden sind.

#### 6.1.2 Planen

Als zweiten Schritt kommt das Planen. Hier wird das Projekt konkreter und es wird ein Zeitplan erstellt. Und je nach Team größe, werden bestimmte Aufgaben zugeteilt. Im Probe-IPA Fall fällt dies natürlich weg.

#### 6.1.3 Entscheiden

Beim Entscheiden, wird entschieden welchen Lösungsweg gegangen werden soll. Es wird z.B definiert mit welchen Tools / Technologien gearbeitet wird. Wichtig ist auch, dass die Kriterien, welche zu dieser Entscheidung geführt haben, definiert werden.

#### 6.1.4 Realisieren

In diesem Teil geht es an die Umsetzung. Das Projekt wird nach dem definierten Plan sowie Zeitplan versucht umzusetzen.

#### 6.1.5 Kontrollieren

Der fünfte Schritt erfolgt teilweise parallel zum Vierten. In diesem Schritt wird von oben auf das laufende Projekt geblickt und geschaut, ob alles nach Plan läuft. Gibt es Abweichungen und falls ja, können diese begründet werden?

### **6.1.6 Auswerten**

Der letzte Schritt dient dazu, nochmals auf das Projekt zurückzublicken und es zu Reflektieren.

## **6.2 Alternative Methode - Scrum**

Nebst IPERKA gibt es auch noch andere Alternativen. Eine davon ist Scrum. Scrum eignet sich allerdings nicht besonders für die Umsetzung eines Projekts wie die Probe-IPA. Sie ist eine Agile Projektmanagementmethode, welche sich für Projekte eignet, die sehr dynamisch und doch komplex sind. Meistens sind die konkreten Anforderungen zu Beginn sogar noch unklar. Zudem kann Scrum nur teilweise alleine durchgeführt werden. Dies ist bei der Probe-IPA nicht der Fall. Deshalb wurde sich für IPERKA entschieden.



## 7 Arbeitsprotokoll

<b>Datum</b>	06.11.2024
<b>Bearbeitete Arbeitspakete</b>	1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 7.1, 7.2, 7.3
<b>Arbeitszeit</b>	8h
<b>Überzeit</b>	0
<b>Vergleich mit dem Zeitplan</b>	Da ich den Zeitplan noch nicht fertig erstellt habe, kann ich für heute keinen Vergleich ziehen.
<b>Erfolge und Probleme</b>	Zu Beginn wusste ich nicht genau wie ich am besten vorgehe resp. was ich zuerst angehe, da hat mir das vorhandene Template einen sehr guten Leitfaden gegeben. Und so habe ich begonnen alles der Reihe nach auszufüllen/ zu dokumentieren. Und bin am Schluss weiter gekommen als gedacht.
<b>Tagesreflexion</b>	Heute bin ich sehr gut voran gekommen. Ich konnte bereits den Teil 1 der Dokumentation abschliessen und mit den Arbeitspaketen beginnen.
<b>In Anspruch genommene Hilfe</b>	Fragen an Pascal bezüglich der Aufgabenstellung. War mir unsicher, wo genau die Kundendoku hin muss. Jetzt weiss ich, dass es reicht, wenn ich sie im Anhang anhänge.

<b>Datum</b>	07.11.2024
<b>Bearbeitete Arbeitspakete</b>	2.1, 2.2, 2.3, 2.4
<b>Arbeitszeit</b>	8h
<b>Überzeit</b>	0
<b>Vergleich mit dem Zeitplan</b>	Eine Stunde voraus
<b>Erfolge und Probleme</b>	Beim Zeitplan hatte das Template nicht richtig funktioniert. Da kam ein bisschen extra Aufwand dazu, da ich aber ansonsten etwas schneller war hat sich das wieder kompensiert. Ich konnte bereits heute mit dem SPA Lösungskonzept beginnen. Da gestern der Zeitplan noch nicht stand, erwähne ich es heute: Ein weiterer Erfolg, ich konnte Meilenstein A (Informieren) gestern erfolgreich und überpünktlich abschliessen.
<b>Tagesreflexion</b>	Ich bin auch heute wieder sehr gut voran gekommen, und bin somit dem Zeitplan eine Stunde voraus. Dies finde ich sehr angenehm, denn es lässt einem etwas ruhiger und weniger gestresst arbeiten.
<b>In Anspruch genommene Hilfe</b>	keine

<b>Datum</b>	08.11.2024
<b>Bearbeitete Arbeitspakete</b>	2.4, 2.5
<b>Arbeitszeit</b>	8h
<b>Überzeit</b>	0
<b>Vergleich mit dem Zeitplan</b>	Ich hatte für das Lösungskonzept der SPA eine Stunde länger als gedacht. Dadurch bin ich gerade genau im Zeitplan, da ich für das Backend weniger Zeit als geplant brauchte.
<b>Erfolge und Probleme</b>	Heute hatte ich eine kurze Zeit Probleme mit Latex. Dies hat mich etwas Zeit gekostet. Ansonsten bin ich gut voran gekommen und auf Kurs.
<b>Tagesreflexion</b>	Heute habe ich am Lösungskonzept der SPA und dem Testkonzept gearbeitet. Das für die SPA konnte ich bereits abschliessen. Am Montag geht es dann weiter mit dem Testkonzept, mit welchem ich heute schon begonnen habe. Zudem hatte ich am Morgen meinen ersten Expertenbesuch, welcher im Rahmen der Probe-IPA von Bernd durchgeführt worden ist.
<b>In Anspruch genommene Hilfe</b>	keine

<b>Datum</b>	11.11.2024
<b>Bearbeitete Arbeitspakete</b>	...
<b>Arbeitszeit</b>	...
<b>Überzeit</b>	...
<b>Vergleich mit dem Zeitplan</b>	...
<b>Erfolge und Probleme</b>	...
<b>Tagesreflexion</b>	...
<b>In Anspruch genommene Hilfe</b>	...

<b>Datum</b>	13.11.2024
<b>Bearbeitete Arbeitspakete</b>	...
<b>Arbeitszeit</b>	...
<b>Überzeit</b>	...
<b>Vergleich mit dem Zeitplan</b>	...
<b>Erfolge und Probleme</b>	...
<b>Tagesreflexion</b>	...
<b>In Anspruch genommene Hilfe</b>	...

<b>Datum</b>	14.11.2024
<b>Bearbeitete Arbeitspakete</b>	...
<b>Arbeitszeit</b>	...
<b>Überzeit</b>	...
<b>Vergleich mit dem Zeitplan</b>	...
<b>Erfolge und Probleme</b>	...
<b>Tagesreflexion</b>	...
<b>In Anspruch genommene Hilfe</b>	...

<b>Datum</b>	15.11.2024
<b>Bearbeitete Arbeitspakete</b>	...
<b>Arbeitszeit</b>	...
<b>Überzeit</b>	...
<b>Vergleich mit dem Zeitplan</b>	...
<b>Erfolge und Probleme</b>	...
<b>Tagesreflexion</b>	...
<b>In Anspruch genommene Hilfe</b>	...

## 8 Zeitplan

Die folgenden 2 Seiten beinhalten den Zeitplan. Er soll für die 2 Wochen einen groben leitfaden sein. Der Zeitplan ist dargestellt in einem GANT-Diagramm. In diesem werden 2h Blöcke verwendet.



[illegible]

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	AA	AB	AC	AD	AE	AF	AG	AH	AI	AJ	AK	AL	AM	AN	AO	AP	AQ	AR	AS	AT								
50	7,1	Projektstruktur aufsetzen	2	2	0	soll																																																
51						ist																																																
52	7,2	Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen beschreiben	2	2	0	soll																																																
53						ist																																																
54	7,3	Projektmanagementmethode definieren	2	2	0	soll																																																
55						ist																																																
56	7,4	Expertenbesuche	4	4	0	soll																																																
57						ist																																																
58	7,5	Anhang erstellen	2	2	0	soll																																																
59						ist																																																
60		Meilensteine	80	80	0																																																	
61	A	Information	4	4	0	soll						x																																										
62						ist						x																																										
63	B	Planung	18	18	0	soll																																																
64						ist																																																
65	C	Entscheidung	2	2	0	soll																																																
66						ist																																																
67	D	Realisierung	24	25	1	soll																																																
68						ist																																																
69	E	Kontrolle	16	16	0	soll																																																
70						ist																																																
71	F	Auswertung	4	3	-1	soll																																																
72						ist																																																
73	-	Rahmenaufgaben	12	12	0																																																	
74																																																						
75																																																						
76																																																						
77																																																						
78																																																						
79																																																						
80																																																						

x





x

geplanter Aufwand inklusive Puffer für Unvorhergesehenes (2h)

tatsächlicher Aufwand (2h)

Meilenstein x sollte bis zu dem Zeitpunkt abgeschlossen sein

Meilenstein x zu dem Zeitpunkt abgeschlossen

 geplanter Aufwand inklusive Puffer für Unvorhergesehenes (2h)  
 tatsächlicher Aufwand (2h)  
 Meilenstein x sollte bis zu dem Zeitpunkt abgeschlossen sein  
 Meilenstein x zu dem Zeitpunkt abgeschlossen

# Teil II

## Projekt

## 9 Informieren

In diesem Kapitel geht es um die erste von 6 Phasen der IPERKA-Methode, dem Informieren. Es bietet Platz um aufzuzeigen, was während dieser Phase unternommen wurde.

### 9.1 Analyse

Als erster Schritt wurde die Aufgabe analysiert und einen Überblick verschaffen.

#### Auftrag

Umzusetzen ist eine Funktion in der Admin App der Airlock IAM Applikation, welche es den Admin nutzern ermöglicht die 16 stelligen Airlock 2FA Aktivierungscode der Nutzer anzeigen zu lassen. Dies hilft Ihnen, die Endnutzer bei der Aktivierung der Airlock 2FA zu unterstützen. Der Aktivierungscode sollte per Konpfdruk angezeigt werden können, zum Beispiel als Popup. Dies ist jedoch noch zu evaluieren, vielleicht bieten sich auch noch andere Optionen an. Sicher ist, dass der Code in im Airlock 2FA Management angezeigt werden soll und nur, falls durch den Admin gewollt.

Weiter soll es möglich sein, dass nicht alle Admins den Code anzeigen können, sondern nur die mit der entsprechenden Rolle.

Das ganze muss mit UI, Unit und Integration Tests getestet werden, und in der Kundendokumentation erwähnt werden.

#### Abgrenzung

Es gibt bereits die Funktionalität, dass Admins pro Nutzer Aktivierungsbrieфе generieren können. Diese Briefe enthalten Bereits den Aktivierungscode. Im Rahmen dieses Auftrags, soll dieser Bereich nicht erweitert oder verändert werden.

#### 9.1.1 Futurae

Die Airlock 2FA App wird von Futurae entwickelt. Das hat zur Folge das zwischen IAM und Futurae wichtige Informationen ausgetauscht werden müssen. Dafür bietet Futurae 3 verschiedene API's an: die Auth API, die Admin API und die Log API. Für die Probe-IPA ist nur die Admin-API relevant, da sich um Adminoperationen handelt.

### 9.2 Technische Referenzen

Für die Techinschen Infos sind folgende zwei Links sehr hilfreich:

- Futurae API: <https://www.futurae.com/docs/api/auth/>  
Da der Aktivierungs Code von Futurae kommt, ist dessen API Dokumentation eine wichtige Quelle.
- IAM Kunden Dokumentation: <https://docs.airlock.com/iam/8.3/> ' Notwendig, um allgemeine Informationen bezüglich Airlock 2FA nachzulesen

## 9.3 Anforderungen

Nach der Analyse und nachdem der Auftrag verstanden wurde konnten die Anforderungen definiert werden. Diese sind immer in funktionale und nicht-funktionale aufgeteilt.

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

- FA <Zahl> ... bedeutet Funktionale Anforderung, mit numerisch aufsteigendem Index.
- NFA <Zahl> ... bedeutet nicht-funktionale Anforderung, mit numerisch aufsteigendem Index.

### 9.3.1 Rest / Backend

Folgend, sind die Anforderungen für das Backend resp. den Rest teil definiert.

#### Funktionale Anforderungen

- FA 1: Das Backend soll der SPA den Activation Code anbieten.
- FA 2: Der Activation Code darf nur angeboten werden, wenn der Admin auch die notwendige Rolle hat.
- FA 3: Es soll geloggt werden, welcher Administrator zu welchem Zeitpunkt den 16-stelligen Aktivierungscode angezeigt hat.
- FA 4: Neue Plugins oder Properties sollen einen klaren und vollständigen Hilfetext haben.

#### Nicht-funktionale Anforderungen

- NFA 1: Sämtliche Fehlerfälle werden korrekt behandelt.
- NFA 2: Der Code entspricht dem bestehenden Codeschema.
- NFA 3: Alle neuen Funktionalitäten werden durch Tests abgedeckt.
- NFA 4: Veränderte / neue Restendpoints werden um die notwendige Doku erweitert.

### 9.3.2 SPA

Folgend, sind die Anforderungen für die SPA definiert.

## **Funktionale Anforderungen**

- FA 5: Die SPA muss in der Lage sein den 16-stelligen QR-Code auf Knopfdruck anzuzeigen.
- FA 6: Das neue UI verhält sich gleich wie das bisherige.
- FA 7: Das neue UI hat den gleichen Style wie das bisherige.

## **Nicht-funktionale Anforderungen**

- NFA 5: Es werden nur in der Adminapp existierende UI Komponenten verwendet.
- NFA 6: Das UI lädt in jedem Fall ohne Probleme.
- NFA 7: Alle neuen Funktionalitäten werden durch Selenium Integration Tests abgedeckt.

### **9.3.3 Kundendokumentation**

Folgend, sind die Anforderungen für die Kundendokumentation definiert.

## **Funktionale Anforderungen**

- FA 8: Die Kunden Doku wird sinnvoll um das neue Feature erweitert.
- FA 9: Die Kundendoku ist auf Englisch geschrieben.

## **Nicht-funktionale Anforderungen**

- NFA 8: Die Kundendoku hat keine Schreibfehler.
- NFA 9: Die Kundendoku passt in das bestehende Produkt.

## 10 Planen

In diesem Abschnitt, wird die Planung beschrieben. In dieser Phase werden basierend auf den Anforderungen Arbeitspakete erstellt, und in einem GANT-Diagramm auf die 10 Tage eingeteilt.

### 10.1 Arbeitspakete

Um den ganzen Auftrag in kleine übersichtliche Teile aufzuteilen, wird er in verschiedene kleine Arbeitspakete unterteilt. Die Arbeitspakete sind jeweils nummeriert, haben einen Namen, einen geschätzten Aufwand in h und eine «Definition of Done»/ ein erwartetes Ergebnis. Die Aufwände sind oft mit einem gewissen Puffer geschätzt.

Die Pakete sind nach den 6 Phasen der IPERKA Methode aufgelistet. Arbeiten welche IPA-spezifisch sind, sind unter Rahmenaufgaben aufgeführt.

#### 10.1.1 Informieren

Hier, sind die Arbeitspakete, welche während der IPERKA-Phase «Informieren» bearbeitet wurden, aufgelistet.

<b>Nummer</b>	1.1
<b>Name</b>	Projektumfeld analysieren und beschreiben
<b>Geschätzter Aufwand</b>	2h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Das Ziel der Arbeit ist klar, ein grober Überblick besteht.

<b>Nummer</b>	1.2
<b>Name</b>	Anforderungen definieren
<b>Geschätzter Aufwand</b>	2h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Die funktionalen und nicht-funktionalen Anforderungen sind definiert und beschrieben

### 10.1.2 Planen

Hier, sind die Arbeitspakete, welche während der IPERKA-Phase «Planen» bearbeitet werden, aufgelistet.

<b>Nummer</b>	2.1	
<b>Name</b>	Arbeitspakete definieren	
<b>Geschätzter Aufwand</b>	3h	
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	<b>Er-</b>	Die ganze Arbeit ist in kleine logische Arbeitspakete unterteilt. Alle Arbeitspakete sind klar definiert.
<b>Nummer</b>	2.2	
<b>Name</b>	Zeitplan erstellen	
<b>Geschätzter Aufwand</b>	1h	
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	<b>Er-</b>	Der GANT-Zeitplan ist anhand der Arbeitspakete erstellt. Es sind alle Arbeitspakete vorhanden.
<b>Nummer</b>	2.3	
<b>Name</b>	Lösungskonzept für das Backend erarbeiten	
<b>Geschätzter Aufwand</b>	4h	
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	<b>Er-</b>	Es ist mindestens ein Lösungsvorschlag definiert und so weit wie Sinnvoll beschrieben und durchgedacht. Der relevante Backendcode ist verstanden.



<b>Nummer</b>	2.4
<b>Name</b>	Lösungskonzept für die SPA erarbeiten
<b>Geschätzter Aufwand</b>	4h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Es ist mindestens ein Lösungsvorschlag definiert und so weit wie Sinnvoll beschrieben und durchgedacht. Es sind verschiedene Mockups vorhanden, und der relevante SPA Code ist verstanden.

<b>Nummer</b>	2.5
<b>Name</b>	Test- und Qualitätssicherungskonzept erstellen
<b>Geschätzter Aufwand</b>	4h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Das Testkonzept ist erstellt und dokumentiert. Das Qualitätssicherungskonzept ist erstellt und dokumentiert.

### 10.1.3 Entscheiden

Hier, sind die Arbeitspakete, welche während der IPERKA-Phase «Entscheiden» bearbeitet werden, aufgelistet.

<b>Nummer</b>	3.1
<b>Name</b>	Lösungsvarianten evaluieren
<b>Geschätzter Aufwand</b>	2h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Aus den verschiedenen Lösungsvarianten der SPA und des Backends wurde sich für eine entschieden, und dies Dokumentiert.

#### 10.1.4 Realisieren

Hier, sind die Arbeitspakete, welche während der IPERKA-Phase «Realisieren» bearbeitet werden, aufgelistet.

<b>Nummer</b>	4.1
<b>Name</b>	Das Backend erweitern
<b>Geschätzter Aufwand</b>	14h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Alle Anforderungen für das Backend sind nach dem definierten Lösungsansatz umgesetzt. Zugleich ist die Lösung dokumentiert

<b>Nummer</b>	4.2
<b>Name</b>	Unit- und Integrationstests schreiben
<b>Geschätzter Aufwand</b>	6h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Alle neuen Funktionalitäten sind mit Unit- und/oder Integrationstests getestet.

<b>Nummer</b>	4.3
<b>Name</b>	Die SPA erweitern
<b>Geschätzter Aufwand</b>	6h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Alle Anforderungen für die SPA sind nach dem definierten Lösungsansatz umgesetzt. Zugleich ist die Lösung dokumentiert.

<b>Nummer</b>	4.4
<b>Name</b>	Selenium Integrationstests implementieren
<b>Geschätzter Aufwand</b>	5h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Alle neuen Funktionalitäten sind mit Selenium Integrationstests getestet.

<b>Nummer</b>	4.5
<b>Name</b>	Kundendokumentation schreiben
<b>Geschätzter Aufwand</b>	2h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Die neue Funktionalität ist in der Kundendokumentation dokumentiert, und alle Anforderungen sind erfüllt.

### 10.1.5 Kontrollieren

Hier, sind die Arbeitspakete, welche während der IPERKA-Phase «Kontrollieren» bearbeitet werden, aufgelistet.

<b>Nummer</b>	5.1
<b>Name</b>	Tests durchführen, und Fehler beheben
<b>Geschätzter Aufwand</b>	4h h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Tests sind gemäss Testkonzept durchgeführt, und mögliche Fehler sind behoben.

<b>Nummer</b>	5.2
<b>Name</b>	Codequalität prüfen, und Refactorn
<b>Geschätzter Aufwand</b>	1h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Code ist nochmals durchgeschaut, und Unschönheiten sind bereinigt.

<b>Nummer</b>	5.3
<b>Name</b>	Dokumentation finalisieren
<b>Geschätzter Aufwand</b>	8h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Die Dokumentation ist soweit wie möglich finalisiert und entspricht den Vorgaben.

### 10.1.6 Auswerten

Hier, sind die Arbeitspakete, welche während der letzten IPERKA-Phase «Auswerten» bearbeitet werden, aufgelistet.

<b>Nummer</b>	6.2
<b>Name</b>	Reflexion schreiben
<b>Geschätzter Aufwand</b>	2h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Reflexion zu den relevanten Abschnitten ist geschrieben.

### 10.1.7 Rahmenaufgaben

Hier, sind die Arbeitspakete, welche IPA-spezifische Arbeit erfordern, aufgelistet.

<b>Nummer</b>	7.1
<b>Name</b>	Projektstruktur aufsetzen
<b>Geschätzter Aufwand</b>	2h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Das Grundgerüst für den Bericht steht. Der Latex-Build ist lauffähig und generiert ein anschauliches PDF.

<b>Nummer</b>	7.2
<b>Name</b>	Aufgabenstellung und Rahmenbedingungen beschreiben
<b>Geschätzter Aufwand</b>	1h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	Die Aufgabenstellung ist in den Bericht übernommen. Benützte Firmenstandards sowie die Projektaufbauorganisation sind definiert und beschrieben.

<b>Nummer</b>	7.3
<b>Name</b>	Projektmanagementmethode definieren
<b>Geschätzter Aufwand</b>	1h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	<b>Er-</b> Es steht fest mit welcher Projektmanagementmethode die Probe-IPA umgesetzt werden soll. Der Bericht wurde so gegliedert.

<b>Nummer</b>	7.4
<b>Name</b>	Expertenbesuche
<b>Geschätzter Aufwand</b>	4h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	<b>Er-</b> Infos aus dem Gespräch sind am richtigen Ort festgehalten.

<b>Nummer</b>	7.5
<b>Name</b>	Anhang erstellen
<b>Geschätzter Aufwand</b>	2h
<b>Erwartetes Ergebnis</b>	<b>Er-</b> Der Anhang ist erstellt und beinhaltet alle nötigen und verlangten Inhalte.

## 10.2 Lösungskonzept Backend

In diesem Kapitel ist das Lösungskonzept für das Backend beschrieben. Das Konzept richtet sich nach den in Kapitel 9.3.1 definierten Anforderungen. Es wurden diverse TODO's im Code hinzugefügt, dies macht die Implementation danach viel effizienter.

### 10.2.1 REST

Damit die SPA den 16-stelligen Aktivierungscode anzeigen kann, muss er mit Hilfe einer REST-Schnittstelle übermittelt werden. Dass er aber überhaupt von Futurae erstellt wird, muss er bei dem Enrollement, also dem Call der einen neuen Nutzer erstellt, explizit gefordert werden. Dies funktioniert in dem man den Requestparameter «short\_code» auf true setzt. Für die Übermittlung an die SPA stehen 2 Optionen im Raum:

- Option 1: Den Endpunkt, welcher alle Accountdaten von jedem Nutzer zurück gibt um den Activation Code erweitern. Dies hätte zur Folge das der Endpunkt um ein optionales Feld «activation\_code\_short» erweitert wird.
- Option 2: Einen neuen Endpunkt erstellen, welcher den offenen Aktivierungscode zurück gibt. Dies wäre ein einfacher GET-Endpunkte, welcher, falls vorhanden den neusten, ausstehenden Aktivierungscode zurück gibt. Folgend eine kurze Spezifikation des Endpunktes:

**Pfad:** /auth-admin/rest/users/userId/tokens/airlock-2fa/activation-code-short

**HTTP-Methode:** GET

**Pfadparameter:** userid

**Response:** Optionaler Activation Code, kann leer sein

**Status Codes:**

<b>200 Ok</b>	16-stelliger Aktivierungscode oder nichts
<b>401 Unauthorized</b>	Invalide oder fehlende Authentifizierung
<b>403 Forbidden</b>	Der Zugriff ist verboten (z.B fehlende Adminrolle)
<b>404 Not Found</b>	Mögliche Error Codes: <ul style="list-style-type: none"><li>– USER_NOT_FOUND</li><li>– ACCOUNT_NOT_FOUND</li></ul>

In beiden Fällen müsste der Restflow so aussehen:

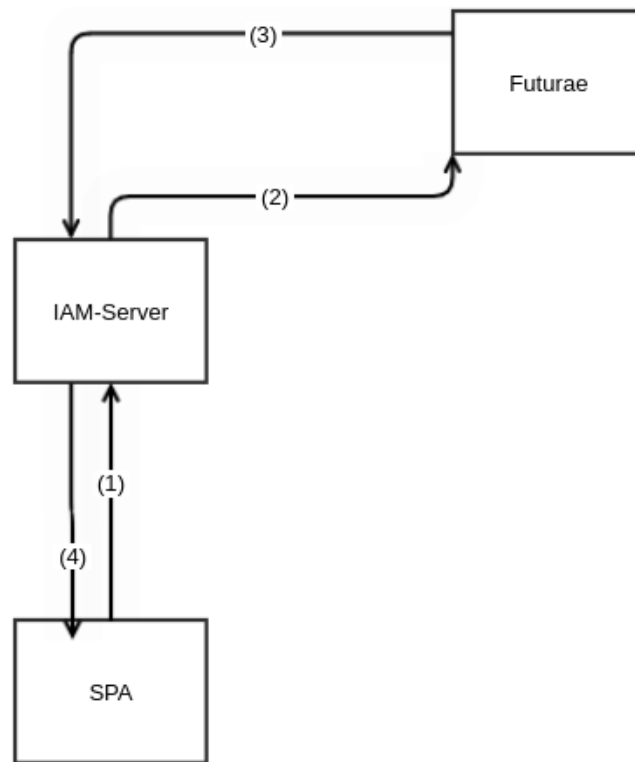


Abbildung 10.1: Restflow um 16-stelligen Aktivierungscode zu bekommen

- (1) Die SPA macht als Reaktion auf einen Klick einen Request, ans IAM Backend. Je nach Option, geht dieser an einen anderen Endpunkt.
- (2) Das Backend macht folgenden Request an Futuræ:  
`/srv/admin/v1/enrollments?status=pending`
- (3) Da bei dem Enrollment Request zu Futuræ der 16-stellige Aktivierungscode explizit gefordert wurde, wird dieser Request, falls überhaupt ein ausstehendes Enrollment vorhanden ist, dieses auch zurück geben. Da mehrere offene Enrollments vorhanden sein können, muss immer das Neuste genommen werden. Damit immer klar ist welcher Code zurück kommt. Helpdesk oder Schalter Mitarbeiter können so die Aktivierung direkt mit dem Kunden durchspielen.
- (4) Das Backend gibt den Aktivierungscode an die SPA weiter. Je nach Option auch noch die anderen Accountdaten. Falls keiner vorhanden ist, wird die Response einfach leer gelassen, resp. das Feld.

### 10.2.2 Rollenlogik

Es gibt bereits eine Regel, welche das Ansehen von Aktivierungsdaten einschränkt. Diese Regel kann wiederverwendet werden. Dazu gibt es einen «Airlock2FAAccessController.java.» Dieser kann beim erstellen der Response injected werden. Mit der Methode «isAllowedToSeeActivationSecrets» kann dann überprüft werden, ob der Adminnutzer diese Info überhaupt sehen darf. Am besten wird dieser Check noch vor dem Futuræ Request ausgeführt, um einen unnötigen Roundtrip zu vermeiden und es möglichst effizient zu halten. Falls die Option mit einem neuen Endpunkt gewählt wird, kann dieser separat protected werden, dann fällt die Logik weg.

### 10.2.3 Wichtige Klassen und Interfaces

#### Option 1

- UserAirlock2FADeviceResource.java: In dieser Klasse befindet sich der Endpoint «/auth-admin/rest/users/userId/tokens/airlock-2fa », welcher erweitert werden könnte.
- Airlock2FAUserAccount.java dies ist die Klasse welche die wichtigen Daten über den Account beinhaltet. Diese Klasse muss um das Feld «activationCodeShort» erweitert werden.
- Airlock2FAAdminService.java: Dieser Service wird aus der Resource aufgerufen, um den Account von der Datenbank zu bekommen.
- Airlock2FAUserAccountRepository.java: Das Repository ist die Schnittstelle zwischen der Datenbank und dem Service. Die darin enthaltene «findBy()» Methode gibt schluss endlich den zusammengestellten «Airlock2FAUserAccount.java» zurück.

#### Option 2

- UserAirlock2FADeviceResource.java: In dieser Klasse wird der oben definierte Endpunkt «/auth-admin/rest/users/userId/tokens/airlock-2fa/activation-code-short » erstellt.

#### Request zu Futuræ

Der Request zu Futuræ wird in beiden Optionen gleich aussehen. Lediglich der «FuturæAdminApiEnrollmentServiceImpl.java» wird an verschiedenen Orten gebraucht.

- FuturæAdminApiEnrollmentServiceImpl.java: In diesem Service muss der Airlock2FAAccessController injected werden. Zusätzlich wird es eine neue Methode geben müssen, welche zuerst mit Hilfe des Airlock2FAAccessController prüft, ob der Adminnutzer die richtige Rolle hat. Danach wird via die «FuturæAdminApiEnrollmentRequestFactory.java» der Request zusammengestellt. Dieser Request wird dann via den RestClient ausgeführt. Die Response wird dann in ein neu erstelltes ...Response Objekt gespeichert und zurück gegeben.



- FuturaeAdminApiEnrollmentRequestFactory.java: In dieser Klasse braucht es eine neue Methode welche einen Request zusammenstellt, der von Futurae die neueste offene Aktivierung anfragt.
- AdminEnrollmentRequest.java: Diese Klasse bildet den Admin Request ab, welcher gesendet wird um neue Geräte zu aktivieren. Er muss um das Feld «short\_code» erweitert werden. Dieses Feld muss anschliessend auf true gestzt werden.
- FuturaeAuthApiEnrollmentRequestFactory.java: Es ist wichtig auch in dieser Klasse auf dem Enrollmentrequest «short\_code» auf true zu setzen, ansonsten wird der 16-stellige Aktivierungscode nicht erzwungen, wenn das Enrollment von einem Endnutzer aus dem Self-Service gestartet wrird. Denn dann verläuft es über die Auth API.

## 10.3 Lösungskonzept SPA

In diesem Kapitel werden die Lösungsideen für das Frontend / die SPA dokumentiert. Das Konzept richtet sich nach den in Kapitel 9.3.2 definierten Anforderungen. Es wurden diverse TODO's im Code hinzugefügt, dies macht die Implementation danach viel effizienter.

### 10.3.1 Mockups

Um sich eine Vorstellung zu machen, wurden zuerst verschiedene Mockups erstellt. Da es fürs UI keine grosse Änderung ist, konnten die Mockups grössten Teils direkt im Code erstellt werden, natürlich ohne funktionalität.

Auf dem folgende Bild ist die Adminapp im Airlock 2FA Mangement des Nutzers «ites-ter». Es wird davon ausgegangen das der Admin die nötigen Rollen hat, um sich den Aktivierungscode anzuzeigen.

Abbildung 10.2: Das folgende Bild zeigt den UI Vorschlag

< Users

## Details for 'itester'



Overview

Profile

Authentication Methods

Password

Airlock 2FA

Activities

### Airlock 2FA Account

This user does not have any devices and therefore is not able to login u

There are no activation letters for this user.

Account ID	e98b0adb-031d-4c38-a5a0-3b518d3c5
Display name	
Created at	07.11.2024 10:55:21 (UTC+01:00)
Updated at	08.11.2024 09:50:56 (UTC+01:00)
Failed/Max attempts	0/40
Allowed factors	One-Touch, Online QR code, Offline QR code, Passcode, Mobile-only (SDK or app-to-app)
Status	Disabled

### Activation Code



acse 43n4 ak83 lo90

Close

Delete

Assign hardware token

Order activation letter

Create activation letter

View Activation Code

Es der Ansatz verfolgt, dass unten rechts ein weiterer Button hinzukommt. Dieser wird allerdings nur dann angezeigt, wenn der Admin auch die nötigen Rollen dazu hat und ein offener Aktivierungscode vorhanden ist(sprich nicht null zurück kommt). Wird der Button geklickt, soll sich ein Popup öffnen, in dem der 16-stellige Aktivierungscode angezeigt wird. Ev. könnte es auch eine Option sein, das Enrollmentdatum auch noch anzuzeigen, das könnte bei Fehlversuchen dem Admin eventuell hilfreich sein. Dies könnte dann in etwa so aussehen:

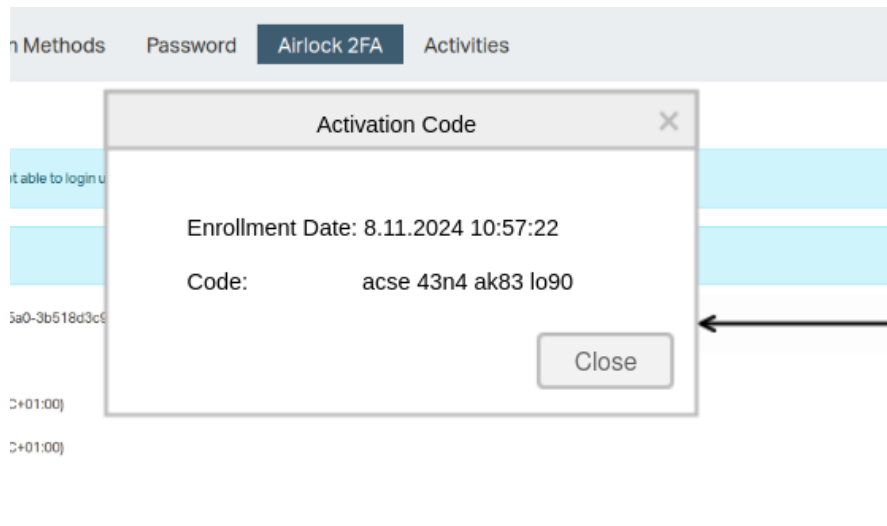


Abbildung 10.3: Popup Variante mit Datum

### 10.3.2 Rollenlogik

Damit sichergestellt wird, dass der Button nur dann angezeigt wird, wenn der Benutzer dies möchte, kann ihm das Attribut «hideOnAccessDenied» gesetzt werden. Der Button braucht zudem ein sprechende ID. Diese ID wird dann im Access Controller im Backend, als Permissonkey verwendet.

### 10.3.3 Wichtige Komponenten und Services

- `airlock-2fa.component.html`: In diesem File wird die Darstellung des UI definiert. Hier muss der neue Button hinzugefügt werden.
- `airlock-2fa.service.ts`: In diesem Service wird der Request an das IAM-Backend gemacht, um den Aktivierungscode zu bekommen. Anschliessend wird sie geparsed und zurückgegeben.
- `airlock-2fa.component.ts`: In dieser Component, wird die Logik für den neuen Button implementiert. Konkret:

- Beim laden der Komponente wird via den obigen Service, der Aktivierungscode abgefragt.
- Er darf nur angezeigt werden, falls auch ein Aktivierungs Code vorhanden ist.
- Wird er angeklickt, öffnet sich ein Popup mit dem aktuellsten, offenen, 16-stelligen Aktivierungscode.
- Zudem wird es ein neues Model für den Aktivierungscode geben müssen, falls das Datum auch angezeigt werden soll. Das sollte wie folgt aussehen:

```

1      export interface Airlock2FAActivationCodeData {
2          activationCodeShort: string;
3          enrollmentDate: Date;
4      }

```

## 10.4 Testkonzept

Das neue Feature soll fehlerfrei und nach den Anforderungen funktionieren. Um dies sicherzustellen wird folgend ein Testkonzept zusammen gestellt, nach welchem das Feature später getestet werden sollte. Alle erwähnten Technologien sind in Kapitel 4.2 beschrieben.

### 10.4.1 Benötigte Testmittel

Unit-Tests und Integrations-Tests werden von der Entwicklungsumgebung IntelliJ ausgeführt. Da die Applikation lokal auch aus dem IntelliJ gestartet werden kann, werden auch die manuellen Tests mit der Hilfe von IntelliJ durchgeführt.

Damit sichergegangen werden kann, dass nicht nur die neuen Funktionen funktionieren, sondern alles darum herum auch noch, führt Jenkins bei jedem Push eines neuen Patchsets alle Tests aus. Failed dieser Build, ist etwas kaputt.

### 10.4.2 Wiremock

In allen Tests wird Wiremock verwendet um den Futurae Server zu simulieren. Wiremock stellt dabei einen Dummy-Server zurverfügung, das heisst alle Anfragen gehen an diesen Server und somit nicht über das Netzwerk. Dies verhindert Flaky Tests und bietet eine konstante und auf den Testcase angepasste API.

### 10.4.3 Unit-Tests

Unit-Tests werden verwendet um die Kernlogik in kleinen isolierten Einheiten zu testen. Hierfür werden komplexe Umsysteme oder Klassen gemockt. Dies wird mit Mockito gemacht. Die Tests ansich werden mit JUnit5 implementiert. Konkret für diesen Auftrag müssen folgende Kernfunktionalitäten mit Unit-Tests abgedeckt werden:

- Check, ob ein Admin die richtigen Rollen besitzt.
- Die neue Funktion im `FuturaeAdminApiEnrollmentServiceImpl.java` welche den neusten, offenen Aktivierungscode zurück gibt.

#### 10.4.4 Rest-Integration-Tests

Die Rest-Integration-Tests werden auch mit Hilfe von JUnit geschrieben. Anders als bei den Unit-Tests wird hier nicht eine kleine Einheit getestet sondern der ganze Teil von der Restresource bis zur Datenbank. Mit den Integrationstests wird sicher gestellt, dass das ganze Feature im Backend richtig funktioniert. Für das sind folgende zwingende Fälle zu testen:

- Es dürfen nur berechtigte Admins den Code erhalten.
- Es muss eine 403 Response zurück kommen, wenn ein Admin nicht berechtigt ist.
- Falls kein offenes Enrollment existiert, der Admin aber berechtigt wäre, muss die Response leer sein.
- Es muss geloggt werden, welcher Admin, sich wann, welchen Aktivierungscode, angeschaut hat.

#### 10.4.5 UI-Integration-Tests

Zusätzlich zu den Rest-Integration-Tests werden auch UI-Integration-Tests erstellt. Diese Tests werden mit Selenium ausgeführt. Mit ihnen wird das UI / die SPA im Zusammenspiel mit dem IAM-Backend getestet. Folgende Fälle sind zu Testen:

- Hat der Admin keine Berechtigung, darf der Button gar nicht erst angezeigt werden.
- Hat der Admin die Berechtigung, es gibt jedoch keinen Activation Code, darf der Button auch nicht angezeigt werden.
- Hat der Admin die Berechtigung und es ist ein Activation Code vorhanden, muss der Button angezeigt werden.
- Wird der Button geklickt wird ein Popup aufgehen, in welchem der Activation Code steht.
- Klickt man in diesem Popup auf Schliessen sollte man wieder auf der Airlock 2FA Managementseite landen.

#### 10.4.6 Manuelle Tests

Die Funktionalitäten werden durch die vielen automatisierten Tests schon recht gut getestet. Allerdings ist es auch wichtig, das ganze manuell zu Testen. Der wichtigste Grund ist, dass der Futurae Server nicht mehr gemockt ist, sondern nun eine richtige Verbindung besteht. Damit es nicht zu unerwarteten Aktionen kommt, sind diese Test sehr wichtig. Für die manuellen Tests sind folgende Testfälle definiert:

<b>Testfall</b>	M1
<b>Testumgebung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– IAM auf Localhost</li><li>– Demokonfiguration ergänzt mit der Konfiguration des Futurae Service.</li></ul>
<b>Beschreibung</b>	Der Admin hat die nötigen Rollen, damit er den Aktivierungscode ansehen kann und es gibt ein Enrollment welches offen ist. Der Admin klickt auf den Button, welcher ihm den Aktivierungscode anzeigen soll.
<b>Erwartetes Resultat</b>	Es öffnet sich ein Popup (kein Browserpopup), mit dem Aktivierungscode, und allenfalls dem Enrollmentdatum.

<b>Testfall</b>	M2
<b>Testumgebung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>– IAM auf Localhost</li><li>– Demokonfiguration ergänzt mit der Konfiguration des Futurae Service.</li><li>– Postman um Request ohne SPA abzusetzen</li></ul>
<b>Beschreibung</b>	Der Admin hat die nötigen Rollen nicht, damit er den Aktivierungscode ansehen kann und es gibt ein Enrollment welches offen ist.
<b>Erwartetes Resultat</b>	Der Button wird nicht angezeigt. Der Admin darf auch via Postman den Aktivierungscode nicht bekommen.

<b>Testfall</b>	M3
<b>Testumgebung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– IAM auf Localhost</li> <li>– Demokonfiguration ergänzt mit der Konfiguration des Futurae Service.</li> </ul>
<b>Beschreibung</b>	Der Admin hat die nötigen Rollen nicht, damit er den Aktivierungscode ansehen kann und es gibt kein Enrollment welches offen ist.
<b>Erwartetes Resultat</b>	Der Button wird nicht angezeigt.

## 10.5 Qualitätssicherungskonzept

Das Qualitätssicherungskonzept wird definiert, um eine möglichst hohe Qualität des Codes zu erhalten.

Die Qualität des Codes ist im IAM-Repository schon sehr gut erzwungen. Durch Architecture Layering Tests und Checkstyle sind IAM-Spezifische Vorgaben getestet, damit der Code einheitlich bleibt. Zusätzlich gibt es auch noch PMD und Spotbugs Checks. Die PMD Checks prüfen den Code auf unschönheiten, basierend auf IAM-spezifischen Regeln. Das selbe gilt für SpotBugs.

Durch all diese Tests wird die Qualität sehr gut sichergestellt.

## 11 Entscheiden



# 12 Realisieren

Dieses Kapitel

## 13 Kontrollieren

## 14 Auswerten

# Abbildungsverzeichnis

1	Logo der Ergon Informatik AG . . . . .	1
4.1	Arbeitsplatz . . . . .	11
10.1	Restflow . . . . .	38
10.2	UI Mockup . . . . .	40
10.3	Popup mit Datum . . . . .	42